



Für unsere Bibliotheksdienste suchen wir ehrenamtliche Verstärkung!

Anfragen bitte an:
sgrunwald@schulzentrum.de

Liebe Eltern,

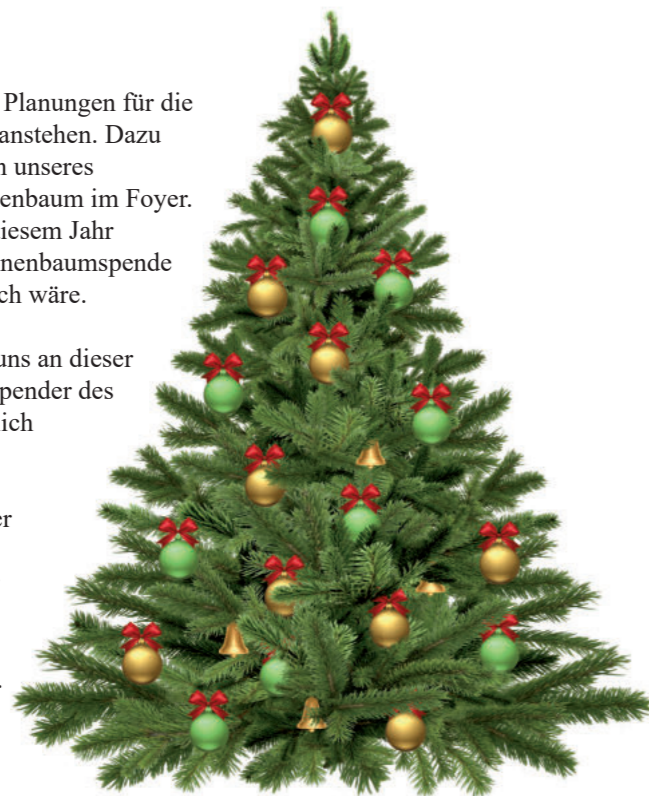
kaum zu glauben, dass die Planungen für die Adventszeit schon wieder anstehen. Dazu gehört auch die Dekoration unseres Schulhauses, u.a. der Tannenbaum im Foyer. Wir möchten Sie auch in diesem Jahr fragen, ob wieder eine Tannenbaumspende aus der Elternschaft möglich wäre.

Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bei dem Spender des letzten Tannenbaums herzlich bedanken!

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung bei Frau Tonn entweder telefonisch unter **0341-9948916** oder per Mail unter btonn@schulzentrum.de.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Brigitta Tonn



Personalia

In diesem Schuljahr dürfen wir folgende neue Kolleginnen und Kollegen auf unserem Schulschiff begrüßen:

Frau Stiehler trat bereits in den Sommerferien ihren Dienst im Hort an. Unser Grundschulteam wird seit Schuljahresbeginn durch **Frau Kleditz** und **Herrn Hinkel** unterstützt.

Frau Eisermann (Profilbereich MUM), **Herr Dungal** (Musik und Informatik), **Herr Freitag** (Chemie und Informatik), **Herr Jahn** (Sport und Religion), **Herr Linnenkemper** (Biologie und Französisch) und **Herr Willmann** (Profilbereich MUM) ergänzen das Team der weiterführenden Schule.

Im Hausmeisterteam freuen wir uns auf die vertretungsweise Unterstützung durch **Herrn Strehle**.

Frau Alsaad, Frau Pietsch, Frau Gropp und **Frau Neumann** sind in diesem Schuljahr als FSJlerinnen auf unserem Schulschiff tätig.

Herzlich Willkommen

Verabschiedungen

Leider verließ uns mit Beginn des neuen Schuljahres unsere Inklusionsassistentin **Frau Hartleb** im Grundschulbereich. Sie wird ab sofort an einer anderen Schule als Lehrerin tätig sein. Für diese neue Aufgabe wünschen wir alles Gute und Gottes reichen Segen.

Termin-Ausblick bis Dezember 2020

- 06.10.2020
1. Elternratssitzung
- 05.10.2020
Erntedankandacht für Jahrgangsstufe 11 und 12
- 06.10.2020
Erntedankandachten der Grundschule
- 13.10.2020
1. Sitzung des Schulgemeinderates
- 17.11.2020
1. Elternsprechtage
Schüler-Fußballturnier
Die Veranstaltungen zur Berufsorientierung Klassen 8 a-c, 9a-c werden auf den 2. Elternsprechtage verschoben.
- 27.11.2020
Premiere Chemitainment in der Schille
- 28.11.2020
2. Aufführung Chemitainment in der Schille
- 29.11.2020
3. Aufführung Chemitainment in der Schille
- 01.12.2020
2. Elternratssitzung
- 07.12.2020
29. Schuljubiläum des Evangelischen Schulzentrums
- 14.12.2020
beweglicher Ferientag
- 22.12.2020
Adventsgottesdienste bzw. -andachten

Bitte beachten Sie den aktualisierten Jahresplan auf unserer Homepage.



Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig
Redaktion: Annett Petzold, Katrin Schramm, Sandy Feldbacher
Druck: printoo GmbH
Redaktionsschluss: 18. September 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. November 2020



EVA S-News



Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Mitteilungen rund um das Evangelische Schulzentrum Leipzig • Schletterstraße 7 • 04107 Leipzig

Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

beim Schreiben dieser Zeilen blicke ich durch die Stangen des Gerüsts aus dem Fenster meines Büros und genieße die Sonne, die sich an der Fassade der Peterskirche verfängt.

Eigentlich sollte man solche Tage in der Natur verbringen, aber mein Schreibtisch signalisiert mir sehr deutlich, dass das nicht möglich ist. Das Schuljahr hat Fahrt aufgenommen!

Ein Schuljahresbeginn folgt in der Regel einem bewährten Muster. Viele Dinge sind organisatorische Routine und laufen dadurch reibungslos. Einmal aufgezogen, tickt unsere Schuljahresuhr in der Regel mit Präzision.

Wenn ich mir jedoch den Start in dieses Schuljahr anschauere, so erscheint es mir, als ob das Chronometer außer Takt geraten ist: keine Schuljahresanfangsgottesdienste mit allen Schülerinnen und Schülern, keine tosende Peterskirche, wenn alle Neuankömmlinge an Eva Schulze zur Begrüßung nach vorn gebeten werden, keine Kursfahrten in unsere europäischen Nach-



barländer und selbst unsere Schüleraustausche liegen auf Eis. Alles ist irgendwie anders und ein Gefühl von sich auflösenden Sicherheiten liegt in der Luft. Dabei sind uns Sicherheiten so wichtig. Wir neigen dazu, uns in den „festen Häusern ewiger Wahrheiten“ komfortabel einzurichten. Gern halten wir an den be-

währten Fahrwassern fest. Bergen jedoch unbekanntere Situationen nicht gerade eine Vielzahl an Chancen?

Statt der bekannten Routinen gab es neue Ideen: zwei stimmungsvolle Einschulungsgottesdienste im jeweiligen Klassenverband, getrennte Anfangsgottesdienste für unsere neuen 5. Klassen sowie für die Klassen 8d, 8e und 10s sowie Klassenandachten für die anderen Schülerinnen und Schüler. Unsere 12er gestalten ihre Kurswoche in Eigenverantwortung mit dem jeweiligen Tutor innerhalb von Deutschland.

Für uns als Christen liegen die festen Fundamente in der Verheißung. Wir sind dazu aufgerufen „in Zelten zu leben“. Ja, da rüttelt mal der Wind an der Plane und es pfeift durch die Zeltwand. Vielleicht knickt auch mal eine Zeltstange weg. Der Vorteil jedoch ist, dass wir beweglich sind, immer auf der Suche, immer zum Aufbruch bereit. Ist das nicht unsere eigentliche Aufgabe und Bestimmung?

Lassen Sie uns also auch die Unsicherheiten der aktuellen Zeit annehmen und wenn dann der Sturm mal wieder an den Zeltplanen zerrt, so wünsche ich uns allen den Geist der Kraft, der Liebe und vor allem der Besonnenheit.

Ihre Annett Petzold

Andacht

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Dieser Satz war Thema des Schuljahresanfangsgottesdiensts. Dieses Jahr haben wir zweimal Gottesdienst gefeiert und mit ihm doch trotzdem nur die neuen Schüler*innen begrüßen können.

Diese Gedichtzeilen von Hermann Hesse werden oft zitiert; sicher haben ihn viele

von euch und Ihnen im Ohr. Ob Hesse die gottesdienstliche Verwendung in der Schule gutgeheißen hätte? Und ob Hesse da an seinen Schulanfang gedacht haben mag? Letzteres wohl kaum.

Die neue Schule in Maulbronn, die er ab dem September 1891 mit 14 Jahre besucht hat, war eine Eliteschule. Hermann Hesse hat die Aufnahmeprüfung großartig be-

standen. Das war die Voraussetzung dafür, dass er die Klosterschule Maulbronn überhaupt besuchen durfte. Große Hoffnungen waren mit seinem Schulbesuch verbunden. Aussicht auf eine Karriere, oftmals im Staatsdienst. Aber auch viele spätere Pfarrer besuchten diese Schule. Doch diesem Anfang wohnte kein Zauber inne, der ihn beschützte und der ihm half zu leben. Im wahrsten Sinne des Wortes hielt er es

in Maulbronn sehr schnell nicht mehr aus. Nach einem halben Jahr ist er im März einfach abgehauen. Nach einer bitterkalten Nacht auf freiem Feld wurde der Ausreißer von einem Gendarmen aufgegriffen, kehrte ins Seminar zurück und bekam als Strafe acht Stunden Karzer.

Gedanklich kann uns vielleicht eher Immanuel Kant weiterhelfen. Sie werden ihn vielleicht ein wenig kennen und einwenden: Der penible Kant, der alle auch nur ganz kleinen Änderungen hasst, immer um die gleiche Uhrzeit aufsteht, zur gleichen Zeit arbeitet, isst, spazieren geht, um schließlich immer zur gleichen Zeit ins Bett zu gehen. Und das tagaus, tagein, immer dasselbe. Der aus seiner Heimatstadt Königsberg nie hinausgekommen ist, der soll uns übers Anfangen aufklären?

Aber immerhin folgenden Gedanken hat er gefasst: „Freiheit ist das Vermögen, ei-

nen Zustand von selbst anzufangen“. Wir können selbst entscheiden, was wir tun. Können mit etwas anfangen, weil wir dies so wollen. Wir sind frei. Wir sind eben keine kleinen Dominosteine, die in einer Reihe stehen und umfallen, wenn das Nachbarsteinchen fällt, ohne eigenen Willen. Und deswegen darf uns auch keiner so behandeln, als wären wir nur ein Steinchen oder Rädchen in einem Getriebe. Weil Menschen selbst mit etwas anfangen können, dürfen sie sich gegenseitig diese Fähigkeit nicht nehmen.

Wir glauben, dass wir diese unverlierbare Würde dem ganz großen Anfänger verdanken, der uns so geschaffen hat: nach seinem Bilde. Gott hat mit seiner Schöpfung ganz von vorne angefangen, quasi aus dem Nichts. Das können wir so nicht. Aber mit seiner Schöpfung: Mit ihr können und sollen wir etwas anfangen. Für Gott wird die Welt erst spannend und interessant, wenn

es auch andere Wesen gibt, die mit seiner Schöpfung etwas anfangen können.

Mögen wir auch mit dieser schwierigen Situation und in dieser schwierigen Situation etwas anfangen können. In dieser Situation, die etwas arg spröde „Regelbetrieb“ heißt. Hoffentlich spüren wir auch in diesem Schuljahr einen Zauber, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. Denn auch dieses Schuljahr beginnen wir in der Hoffnung, dass der große Anfänger uns kleine Anfänger unterstützt. Gott, der uns immer wieder neue Anfänge verheißt und ermöglicht. Gott, der uns Anfänger liebt und unseren Anfängen beisteht und sie segnet.

Matthias Storz



Überbordende Bücherregale?

Pfiffige Kinder- und Jugendbücher für das „lesende Klassenzimmer“ gesucht

Im vergangenen Schuljahr weihte die Bibliothek zwei Bücherkoffer für eine gelegentliche „Sternstunde LESEN“ ein. Die Reise ging in die eine oder andere 5., 6. und 7. Klasse.

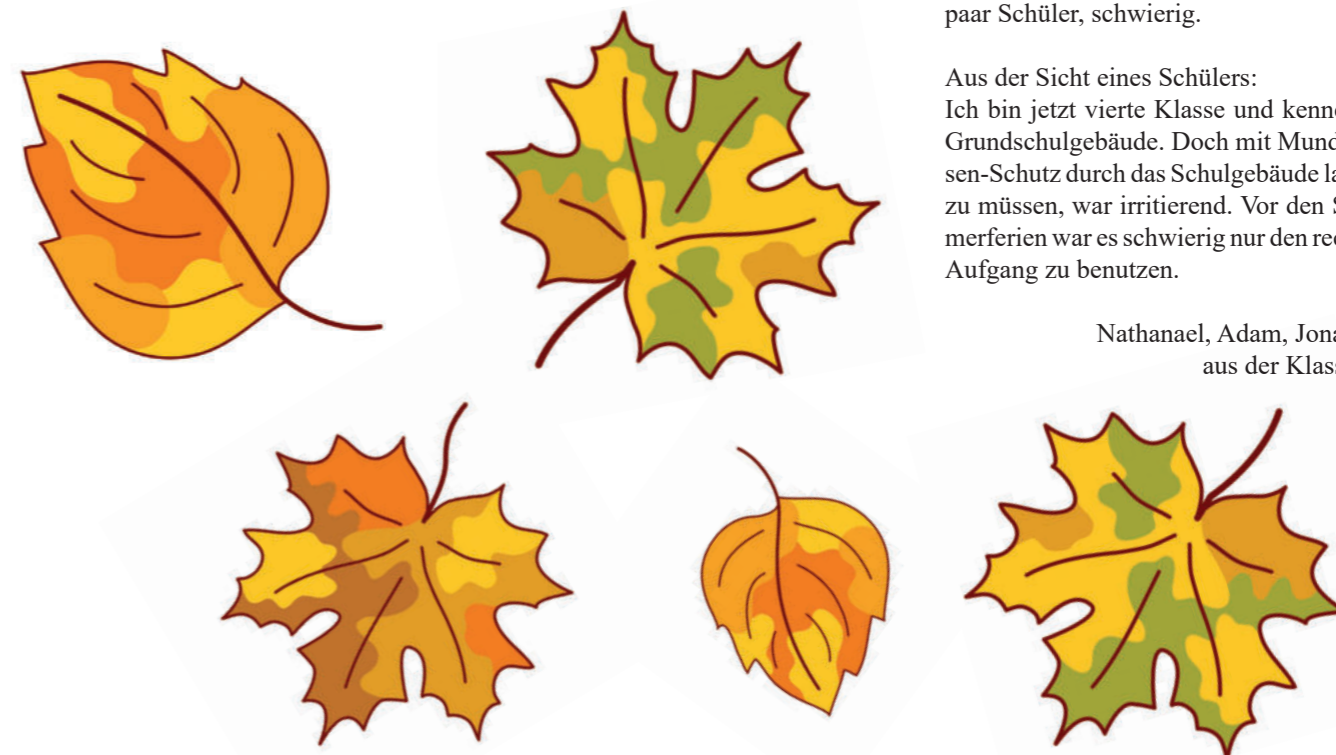


In jedem Koffer befinden sich 30 aktuelle Kinder- und Jugendbücher, für die sich bei passender Gelegenheit die nötige Lesezeit findet. Die erfreuliche Resonanz der „Sternstunde Lesen“ von Schülern und Lehrern zeigt, dass die „Sternstunde Lesen“ angenommen wird. Weiteres Gedeihen setzt natürlich voraus, dass wir immer



wieder die besten Bücher in diese Koffer packen! Oder weitere Koffer ausstatten... Da uns von elterlicher Seite gelegentlich signalisiert wird, dass sie ihre „alten“ – jedoch aktuellen und gut erhaltenen Buchbestände minimieren wollen, würden wir uns über die Spenden von **feinen, spannenden, aufmunternden, berührenden, komischen, nachdenklichen, Mut machenden Kinder- und Jugendbüchern für die „Sternstunde Lesen“ sehr freuen!** Fragen dazu beantworte ich gern.

Sabine Grunwald



Die 4b macht sich Gedanken zu Corona

Wir, die Klasse 4b, haben uns Gedanken über unsere Hofpause gemacht.

Vor den Sommerferien waren die Hofpausen ganz schön verrückt. Wir hatten abwechselnd auf dem Hof und in der Turnhalle Pause. Doch nach den Sommerferien wurde alles anders. Auf einmal mussten wir in den Fluren Masken tragen. Stattdessen waren die Hofpausen wieder ganz normal. Leider sind Spielgeräte auf dem Hof gesperrt. Wir haben Sorge, dass in Zukunft noch mehr gesperrt werden. Und dann wird der Hof immer langweiliger. Wir wissen nicht, was passiert, aber wir wissen, dass etwas passiert.

Wir wünschen euch ein schönes Schuljahr.

Alma, Helena, Marlene
aus der Klasse 4b

Während Corona an eine andere Schule wechseln:

Ich bin nach den Sommerferien an das Eva Schulze gewechselt. Ich war neu hier. Ich habe gleich Freunde gefunden. Am zweiten Tag lag schon eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier auf meinem Platz.

Aus der Sicht von unserer Lehrerin:
Ich hatte erste Bedenken, dass der Unterricht mit Corona schwierig wird. Doch es hat gut funktioniert. Die meisten haben sich an die Regeln gehalten. Nur wieder früh aufzustehen war für mich, wie auch ein paar Schüler, schwierig.

Aus der Sicht eines Schülers:
Ich bin jetzt vierte Klasse und kenne das Grundschulgebäude. Doch mit Mund-Nasen-Schutz durch das Schulgebäude laufen zu müssen, war irritierend. Vor den Sommerferien war es schwierig nur den rechten Aufgang zu benutzen.

Nathanael, Adam, Jonathan
aus der Klasse 4b